

Beeskow hat neues Klärwerk

Beeskow (MOZ/S. NÖLTING) Gestern wurde in der Kreisstadt an der Spree eine Biologische Kläranlage nach nur neunmonatiger Bauzeit ihrer Bestimmung übergeben. Sie ist ausgelegt, die Abwässer von 40 000 Menschen aufzunehmen. Was nach der Klärung dann ins Kreislaufsystem der Spree abgegeben wird – völlig abgebaut sind Stickstoff und Phosphor – entspricht höchsten Anforderungen an eine saubere Umwelt. Hiermit, so wurde mehrmals betont, trete eine entschiedene Wende ein im Kreis, wo zuvor nur 30 Prozent der Abwässer geklärt worden waren.

Die Anlage wurde aus Mitteln des Bundesumweltministeriums finanziert. Es stellte dafür annähernd drei Millionen DM im Rahmen des „Gemeinschaftswerkes „Aufschwung Ost“ zur Verfügung. Der Vertreter des Bundes in Bonn kündigte an, daß noch '92 dem Land Brandenburg für

die Umwelt 126 Millionen DM zufließen werden.

Die Anlage reinigt biologisch. Das Verfahren wurde vom in Beeskow gebürtigen Herrn von Nordenskjöld entwickelt. Seine Firma gab großzügige Unterstützung. Bei der Übergabe bescheinigte der Unternehmer aus dem Westen hiesigen Bauleuten großes Können.

„Man muß in den alten Bundesländern lange suchen, um solch Engagement zu finden. Die Qualität der Bauausführung hält voll westlichen Anforderungen stand“, sagte der Wirtschaftsexperte Dr. von Nordenskjöld. Sein Verfahren bewährt sich übrigens in vielen Ländern der Erde – am finnischen Polarkreis ebenso wie auf Mauritius.

Bei der Freude hier etwas Bedeutendes geschaffen zu haben, fiel überhaupt nicht auf, daß das zuständige Potsdamer Ministerium durch Abwesenheit glänzte.